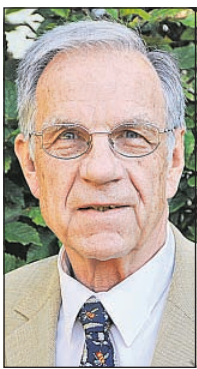


Aus Freude an der Imkerei



Heinz Krumme ist Vorsitzender des Imkervereins Bad Salzuflen, Kreis Lippe.

WOCHENBLATT: Herr Krumme, zeitgleich mit dem 100-jährigen Bestehen Ihres Imkervereins fand in Bad Salzuflen am vergangenen Sonntag der „Honigtag“ des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker statt. Eine glückliche Fügung?

KRUMME: Es bot sich an, in unserem Jubiläumsjahr gemeinsam mit dem Kreis-Imkerverein Lippe den alljährlich stattfindenden Honigtag des Landesverbandes auszurichten. Und das Kurhaus in Bad Salzuflen bot eine hervorragende Kulisse dafür. So nutzten am Sonntag nicht nur viele Imker die Gelegenheit, sich zu informieren. Auch zahlreiche Kurgäste und Bad Salzufler

kamen zum Kurhaus, um zum Beispiel auf dem Honigmarkt zu „stöbern“ und verschiedene Honigsorten zu probieren. Das Informationsangebot auch für Nicht-Imker war groß.

WOCHENBLATT: Über wie viele Mitglieder verfügt Ihr Verein?

KRUMME: Unser Imkerverein hat aktuell 41 Mitglieder mit 216 gemeldeten Völkern.

WOCHENBLATT: Fester Bestandteil beim Honigtag ist die Prämierung der besten Honige, die an der Honigbewertung des Landesverbandes teilgenommen haben. Wie viele Ihrer Imker haben sich daran beteiligt?

KRUMME: „Immer zu wenig“, sage ich stets. Aber mal im Ernst: Aus unserem Verein haben sich 14 Imker mit 24 Losen an der diesjährigen Honigbewertung beteiligt – übrigens eine bundesweit einmalige Aktion, die hervorragend dafür geeignet ist, auf die ausgezeichnete Qualität westfälisch-lippischer Honige hinzuweisen.

WOCHENBLATT: Bei Imkervereinen ist häufig von Überalterung und einem geringen Frauenanteil

die Rede. Wie stellt sich in Ihrem Verein die Situation dar?

KRUMME: Der Frauenanteil in unserem Imkerverein ist in den vergangenen Jahren erfreulich gestiegen. So haben wir mittlerweile acht Frauen als Mitglieder. Der Altersdurchschnitt bei unseren Mitgliedern beträgt etwa 60 Jahre, wobei die jüngste Imkerin in unserem Verein 12 Jahre alt ist, die älteste ist 1923 geboren, also im 88. Lebensjahr. Soweit ich den Überblick habe – und ich bin seit 1983 Vorsitzender des Vereins – hat sich der Altersdurchschnitt der Vereinsmitglieder nicht wesentlich verändert. Das heißt, es kommen immer wieder junge Leute nach. Möglicherweise ein Ergebnis unserer aktiven Öffentlichkeitsarbeit. So betreiben wir am Umweltzentrum (UWZ) „Heerser Mühle“ in Bad Salzuflen seit 1990 einen Lehrbienenstand mit sechs Bienenvölkern und zwei Schaukästen für Schulungen. Kindergärten, Schulklassen und anderen interessierten Besuchergruppen bieten wir hier die Möglichkeit, sich über Honig- und Wildbienen zu informieren. Gerne gehen wir auch in Kindergärten, Schulen, interessierte Vereine und Gruppen, um Vorträge zum Thema Imkerei mit Lichtbildern und Anschau-

ungsmaterial zu halten. Besonders freuen wir uns zudem über regen Besuch auf unserem Informationsstand beim jährlichen Umwelttag im UWZ Anfang Juni, um Aufklärung zu betreiben. Es ist viel zu wenig bekannt, dass rund 80 % aller Pflanzen auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen sind und wiederum 85 % dieser „Arbeit“ von Honigbienen geleistet wird.

WOCHENBLATT: Im Kreis Lippe sind in den vergangenen Jahren viele Biogasanlagen errichtet worden. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung aus Sicht des Imkers?

KRUMME: Mit dem Bau von Biogasanlagen ist automatisch der Anbau von mehr Mais verbunden, was einen Rückschritt in der Biodiversität bedeutet. Wir versuchen im Kleinen, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. So haben wir in diesem Jahr vom Landesverband Lippe eine rund 6000 m² große Fläche nahe der Heerser Mühle gepachtet und darauf eine Blümmischung ausgesät. Zudem versuchen wir durch Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung, blühfreudigere und bienenfreundliche Bepflanzungen zu erreichen.

WOCHENBLATT: Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Vereins?

KRUMME: Wenn unsere Aktivitäten so bleiben, ist mir darum nicht bange. bp

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL** Die Versicherung der Sparkassen zuverlässig wie ein Schutzengel

So wird das Wetter in Westfalen-Lippe (Ausgegeben am Dienstag, dem 18. Oktober 2011)



Die Wetterlage folgt dem Vorbild der letzten Woche. Bis zum Freitag bildet sich über Europa ein kräftiges Hoch. Anfangs strömt noch kalte Polarluft heran, die im weiteren Verlauf von etwas milderer Luft verdrängt wird. Nach Auflösung örtlicher Nebel- oder Hochnebelfelder setzt sich am Freitag zunehmend die Sonne durch. In der Nacht zum Samstag ist es verbreitet sternenklar. Die

Luft kühlt stark ab, sodass teilweise auch geringer Frost möglich ist. Am Wochenende herrscht meist freundliches und trockenes Wetter. Gebietsweise muss man sich auf Frühnebel einstellen. Ansonsten scheint vielfach die Sonne. Das ruhige Herbstwetter setzt sich zum Beginn der nächsten Woche fort. Tagsüber wird es etwas milder, und auch das nächtliche Temperaturniveau steigt an,

sodass sich die Frostgefahr abschwächt. Auf brachliegenden Äckern liegt die Bodenfeuchte in der Krume häufig noch bei 100 % der nutzbaren Feldkapazität. Bei täglichen Verdunstungsraten zwischen 1 und 2 mm trocknen die Böden allmählich ab. Beim Grünland liegt die

Bodenfeuchte in den oberen 30 cm vielfach bei 70 bis 80 % der nutzbaren Feldkapazität, sodass günstige Bedingungen herrschen, um das Grünland einzuwintern. Zur optimalen Überwinterung sind Bestände von ca. 7 bis 10 cm Wuchshöhe vorteilhaft.

Herausgeber: Deutscher Wetterdienst, **Tel.-Wetter (09001) 11 54 19**
(CT, 0,62 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen)

23. Oktober Sonnenaufgang: 7.48 Uhr
Sonnenuntergang: 18.26 Uhr

Mondaufgang: 21.21 Uhr
Monduntergang: 13.12 Uhr

Mondphasen

Neumond	Erstes Viertel	Vollmond	Letztes Viertel
26. Oktober	2. November	10. November	18. November